Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Florirender Tugend-Garten, unterschiedlich fürzeigend alle und jede Facienda, was ein Christ Gutes thun soll

Bauller, Johann Jacob

Ulm, 1697

Im Nahmen Jesu! Die XXIIX. Tugend-Predigt/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-142515

Visual Library

mit der Christlichen Kirchen: Nicht mehr dann lieber HErre mein/ dein Tod wird mir das Leben seyn/ du hast für mich bezahlet. Dancke ihm auch für diß sein Leyden/ und diene ihm drauf dein lebenlang/ seuffze mit der Kirchen und sage:

O hilff Christe GOttes Sohn/ durch dein bitter Leyden/
Daß wir dir stets unterthan all Untugend meiden/
Deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken/
Dafür/ wie wol arm und schwach dir Danckopffer schencken. Amen.

GOtt allein die Ehre.

d. 7. Maji. A. 1655.

Im Nahmen JEsu!

Die XXIIX. Tugend-Predigt.

In der ersten Abtheilung/ von den Tugenden gegen GOtt dem HErrn/

Die XXVII. Tugend: Die Nachfolge Christi.

Text: Joh. c. 13. v. 15.

Ein Beyspiel hab ich euch gegeben/ daß ihr thut/ wie ich euch gethan habe.

Eingang.

Geliebte in Christo dem HErrn!

Die Geschicht Gideons

VOn dem streitbaren Helden Gideon lesen wir/ daß/ da er aufgeschehenen Göttlichen Beruff/ die Israeliten von der Hand ihrer Feinde der Medianiter erlösen solleu/ hab er wenig Mann zu sich genommen/ ihneu ledige Krüg und Fackeln in die lincke/ Posaunen aber in die rechte Hand gegeben/ mit dieser Losung/ daß er ihnen zugesprochen und gesagt: **Wie ich thue/ so thut ihr auch:** Welchem sie dann fleissig nachkommen/ und gleich wie er/ die Krüg in ihren Händen zubrochen/ die Fackeln gehalten/ die Posaunen geblasen/ und mit starcker Stimm dazu geruffen: Hie Schwert deß HErrn und Gideon. Darüber der Midianiter Heer lauffend worden/ der HErr schaffte/ daß im gantzen Heer eines jeglichen Schwert wider den andern war/ Gideon aber und die seinige/ jagten ihnen nach/ erwürgten der Midianiter Fürsten Oreb und Seb/ und wurden also erlöst von der Hand und Joch ihrer Feinden/ Richt. 7.

Hierin-

Hierinnen ist Gideon ein schön Vorbild Christi unsers Erlösers/ der ohne äusserliche Macht unsere Feinde allein überwunden/ in seinem Tod zwar/ den Tempel seines Leibs lassen abbrechen/ aber in seiner frölichen Auferstehung/ als ein helle Fackel mit verklärtem Leib herfür gegangen/ und mit der hellen Posaunen seines heiligen Evangelii/ die Sünd/ den Tod/ Teufel und Höll gleichsam verjagt/ und uns auß deren Macht und Gewalt kräfftiglich erlöset/ wie wir davon die verwichene Charwochen und Oster-Feyrtag mit mehrerm gehört haben. Insonderheit aber wie Gideon seinen Leuten zugesprochen / sie sollen auf ihn sehen / und wie Er thue / also sollen sie auch thun; Also spricht Christus der HErr allen seinen glaubigen Christen auch zu / sie sollen von ihm lernen/ Matth. 11. sollen ihm nachfolgen/ Matth. 4. und nach seinem Exempel auch thun/ wie er gethan hat. Davon er sonderlich sagt in diesen E. L. vor und abgelesenen Worten; Ein Beyspiel hab ich euch gegeben/ daß ihr thut/ wie ich euch gethan habe. Weil wir dann zum nechsten gehört/ wie wir das Leyden Christi betrachten sollen/ so wollen wir jetzo die Nachfolg Christi für uns nemmen / erstlich die Wort mit wenigem erklären / darnach weiters anzeigen/ was wir

Wird auf Christum gezogen.

Vortrag.

Von der Nachfolge Christi/

zu unserer Lehr und Nutzen / werden zu behalten haben. Darzu uns GOtt der HErr seinen guten Geist/ Gnad und Segen verleihen wolle. Amen.

Wunsch.

Erklärung deß Texts.

IM Anfang deß 13. Capitels Johannis (darauß unsere Textwort genommen seyn) wird beschrieben die Geschicht vom Fußwaschen / da der HErr Christus kurtz vor seinem Leiden / am heiligen Grünen-Donnerstag Abends/ zu Jerusalem im gepflasterten Saal/ nachdem er das Osterlämlein mit seinen Jüngern gessen/ und das heilige Abendmal eingesetzt/ vom Tisch aufgestanden / seine Oberkleider abgelegt/ einen Schurtz um sich gegürtet/ Wasser in ein Becken gegossen/ den Jüngern nach einander die Füß gewaschen und mit dem Schurtz abgetrücknet. Nach demselben nam er seine Kleider/ setzt sich nider und sagt zu seinen Jüngern: Wisset ihr/ was ich euch gethan habe? Kommt hiemit auf unsere vorgenommene Wort und sagt: Ein Beyspiel hab ich euch gegeben/ daß ihr thut / wie ich euch gethan habe. Zeigt ihnen hiemit in einer Summa an/ daß sie / als seine Jünger/ und alle / die rechtschaffene Christen seyn wollen/ nach jedes Beruffs Beschaffenheit / einander in der Liebe dienen sollen. Dann so Er als ihr Meister und HErr / ihnen die Füß gewaschen/ sollen sie billich einander auch die Füß waschen/ und also sein Beyspiel oder Exempel wol beobachten / was Er gethan/ sollen sie auch thun/ wie sich Er gehalten in den Tagen seines Fleisches/ so lang Er sichtbarlich auf Erden umher gewandelt/ also sollen sie sich auch verhalten in ihrem

Deß Füßwaschens.

Erklärung.

mit Beding. gantzen Leben/ Wandel und Christenthum. Worin gleichwol die Wunderwerck/ und die heroische Thaten des HErrn Christi nicht mit gemeint seyn/ dann dieselbe därffen und können wir Ihm nicht nachthun: Sondern die Tugendwerck deß HErrn Christi sollen wir uns zum Vorbild fürstellen/ und nach derselben Beyspiel/ uns auch in unserem Christenthum üben/ nach allen unseren Kräfften/ auf daß wir seinen Fußstapffen nachfolgen und wandlen/ gleich wie Er gewandelt hat/ 1. Pttr. 2. und 1. Joh. 2.

Lehr.

Lehr. Christo nachzufolgen auf dem

HIerbey haben wir jetzo ein andere schöne Tugend zu lernen/ welches ist die Nachfolg Christi/ davon die heilige Kirchen-Vätter Clemens Alexandrinus/ Gregorius Nyssenus/ Augustinus/ Bernhardus/ auch die so unter wärendem Papstthum geschrieben/ Thomas de Kempis, Ludolphus de Saxonia und andere/ gantze Bücher zusammen getragen; wir wollen aber hievon nur das fürnehmste erzehlen/ mit wenigem anhören und lernen/ wie und worinnen wir Christo unserem Heyland nachfolgen können und sollen. Nemlich

I. Kirchweg der Lehr und des Glaubens.

I. Auf dem Kirchweg reiner/ gesunder Lehr und Glauben; der himmlische Vatter weist uns hierinnen einig und allein zu Christo seinem gelibten Sohn/ daß wir Ihn hören und Ihme in seiner Lehr folgen sollen. Moses sagt: einen Propheten wie mich/ wird der HErr dein GOtt dir erwecken/ dem solt ihr gehorchen/ 5. Mos. 18. Und der himmlische Vatter selbst laßt sich bey der Tauff und bey der Verklärung deß HErrn Christi vernemmen mit diesen Worten: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem Ich Wolgefallen habe/ den solt ihr hören/ Matth. 3. und 17. Der HErr Christus ist unser Prophet/ Doctor und Lehrer/ der warhafftig ist/ und uns den Weg GOttes recht lehret/ Matth. 22. Was Er geredt und gelehrt/ daß redet Er nicht von sich selbst/ seine Wort waren nicht sein/ sondern deß Vaters/ der Ihn gesandt hat/ Joh. 14. Die heilige Sacramenta/ Tauff und Abendmal hat Er zu unserem Gebrauch und Nutzen eingesetzt/ Matth. 26. und 28. Hat das Predigamt verordnet und demselben die Schlüssel des Himmelreichs vertrauet/ den Bußfertigen die Sünden zu vergeben und den Unbußfertigen zu behalten/ Matth. 16. Joh. 20. Solch sein Wort ist unser Stecken und Stab/ daran wir uns mögen halten Psal. 23. Seine heilige Sacramenta/ und die tröstliche Absolution seyn unser Hertzstärckung/ dadurch wir der Vergebung unserer Sünden und deß ewigen Lebens versichert werden. Darum sollen wir auffsehen auf JEsum/ den Anfänger und Vollender unsers Glaubens/ Ebr. 12. Und wie Er uns in der Lehr vorgangen/ also sollen wir Ihm nachfolgen/ wie Er selbst von sich als dem guten Hirten sagt/ Er gehe vor seinen Schafen her/ und die Schaf folgen Ihm nach/ dann sie kennen seine Stimm/ einem Fremden aber folgen

folgen sie nicht nach/ dann sie kennen der Fremden Stimme nicht: Und wiederum sagt Er: Meine Schäfflein hören meine Stimm/ und Ich kenne sie/ und sie folgen mir/ und Ich gebe ihnen das ewige Leben/ Joh. 10. Wie David gethan/ der sagt: HErr ich hab den Weg der Warheit erwehlet/ deine Rechte habich mir fürgestellet/ Psal. 119. Dagegen sagt Paulus: So jemand anders lehret und bleibet nicht bey den heilsamen Worten unsers Herrn JEsu Christi/ und bey der Lehr von der Gottseligkeit/ der ist verdästert und weiß nichts/ lieber Timothee/ thue dich von solchen/ 1. Tim. 6.

II. Tugendweg deß Lebens und Wandels.

II. Auf dem Tugend weg eines heiligen Lebens und Wandels/ dahin die erklärte Wort deß HErrn Christi eigentlich gehen/ da Er sagt: Ein Beyspiel habe Ich euch gegeben. Ein Christ soll auch wandeln/ gleich wie Christus gewandelt hat/ 1 Joh. 2. Wie daher Käyser Jovinianus ein solch Symbolum oder Spruch gebraucht: Scopus vitæ meæ Christus, das ist/ Christus ist meines Lebens Zweck und Ziel. Auf diesem Weg nun sollen wir dem HErrn Christo nachfolgen in **gehorsamer Erfüllung deß Göttlichen Willens**/ Christus war seinem Vatter gehorsam biß zum Tod/ Phil. 2. Wie Er selber sagt: Sihe/ Ich komme/ im Buch steht von mir geschrieben/ deinen Willen/ mein GOtt/ thue Ich gern/ Psalm. 40. Also sollen wir auch prüfen/ welches da seye der gute/ der wolgefällige und der vollkommene GOttes Wille/ Rom. 12. Dann es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ HErr HErr/ in das Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vatters im Himmel/ sagt der HErr/ Matth. 7. Sollen Ihm nachfolgen in **fleissiger Verrichtung unsers Amts** und obliegenden Beruffsgeschäfften/ worzu der HErr Christus von GOtt seinem himmlischen Vatter in diese Welt gesandt worden/ dabey ist Er geblieben/ und hats mit allem Fleiß verricht/ wie Er zu seinen Jüngern sagt: Meine Speise ist die/ daß Ich thue den Willen deß/ der mich gesandt hat/ und vollende sein Werck/ Joh. 4. Also soll ein jeglicher bleiben in dem Beruff/ darinnen Er von Gott beruffen ist/ 1. Cor. 7. und was GOtt einem jeden in seinem Amt befohlen hat/ dessen soll er sich stets annehmen/ Syr. 3. Sollen Ihme nachfolgen in der **Aufrichtigkeit und Unschuld**/ der HErr Christus hat nie kein Sünd gethan/ und ist kein Betrug in seinem Mund erfunden/ 1. Petr. 2. Darum Er seinen Feinden deßhalben den Trutz beut/ und sagt/ welcher unter euch kan mich einer Sünden zeihen und überweisen? Joh. 8. Also sollen wir uns auch üben zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben/ beyde gegen GOtt und den Menschen/ Gesch. 24. Dann unser Ruhm ist der/ nemlich das Zeugnus unsers Gewissens/ daß wir in Einfältigkeit und Göttlicher Lauterkeit in der Welt wandlen/ 2. Cor. 1. Sollen ihm nachfolgen in der **Liebe**/ welche bey dem HErrn Christo in so hohem Grad gewesen/ daß Er auß Liebe sein Leben für uns gelassen/ Joh. 10. Also sollen auch wir uns untereinander lieben/ wie Er selber sagt: Ein neu Gebott geb Ich euch/ daß ihr

euch untereinander liebet/ wie Ich euch geliebet habe/ auf daß auch ihr einander lieb habet/ dabey wird jedermann erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr Liebe untereinander habt/Joh. 13. Sollen Ihm nachfolgen in der **Gutthätigkeit**/ der HErr Christus ist in den Tagen seines Fleisches umher gezogen/ hat wolgethan und gesund gemacht alle/ die vom Teuffel überwältiget waren/ Gesch. 10. Also/als wir nun Zeit haben/ so lasset uns Gutes thun an jedermann/ allermeist aber an den Glaubens Genossen/ Gal. 6. Sollen Ihm nachfolgen in der **Dienstbarkeit**/ deß Menschen Sohn ist nicht kommen/ daß Er Ihm dienen lasse/ sondern daß Er diene/ Matth. 20. Also/ sagt Petrus/ dienet auch einander/ ein jeglicher mit der Gabe/ die er empfangen hat/ als die guten Haußhalter der mancherley Gaben GOttes/ 1. Petr. 4. Sollen Ihm nachfolgen in der **Sanftmuth und Demut**/ wie Er selber sagt: Lernet von mir/ daß Ich bin sanftmütig und von Hertzen demütig/ Matth. 11. Also soll ein jeglicher gesinnet seyn/ wie Jesus Christus auch war/ welcher ob Er wol in Göttlicher Gestalt war/ hielt Er es nicht für einen Raub GOtt gleich seyn/ sondern äussert sich selbst/ nam Knechts-Gestalt an/ war gleich wie ein ander Mensch/ und an Geberden als ein Mensch erfunden/ Er niedriget sich selbst/ und war gehorsam biß zum Tod/ Phil. 2. Sollen Ihm nachfolgen in der **Gedult**/ der HErr Christus da Er gestrafft und gemartert ward/ that Er seinen Mund nicht auf/ wie ein Lamm/ das zur Schlachtbanck geführet wird/ und wie ein Schaf/ das erstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht aufthut/ Es. 53. Also sollen wir auch lauffen durch Gedult in dem Kampf der uns verordnet ist/ und aufsehen auf JEsum/ Ebr. 12. Sollen Ihm nachfolgen in der Andacht und **eiferigen Gebet**/ der HErr Christus hat offt gantze Nächt mit Beten zugebracht/ Marc. 6. Hat gebetten für sich selbsten/ als am Oelberg/ Luc. 12. und für andere/ als für Petrum/ Matth. 26. und für sein werthe Christenheit/ Joh. 17. auch für seine Feind/ als für die/ so Ihn gecreutziget/ Luc. 23. Also sollen wir auch fleissig wachen und beten/ nicht allein für uns/ sondern auch für unsern Nechsten/ für die Noth der gantzen Christenheit Matth. 6. und 26. Sollen unseren Feinden vergeben/ gleich wie Christus uns vergeben hat/ Col. 3. Liebet euere Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen/ die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/ Matth. 5. Das ist der Tugendweg deß HErrn Christi/ den wir gehen sollen/ davon die alten gesagt: Omnis Christi actio est nostra informatio, alles thun und der gantze Wandel deß HErrn Christi ist unser Uuterweisung.

III. Creutzweg deß Leidens und Sterbens.

III. Auf dem **Creutzweg** deß gedultigen Leydens und Sterbens/ das gantze Leben deß HErrn Christi ist ein stetiges Leyden gewest/ hat erlitten Armut und Mangel/ dann Er nicht so viel eigens gehabt/ da Er sein Haupt hätte hinlegen mögen/ Matth. 8. Erlitten Hunger/ da Er in der Wüsten 40. Tag und 40. Nacht gefastet hatte/ Matth. 4. Erlitten Verachtung/ dann Er war

der

der allerverachteste und unwerthest voller Schmertzen und Kranckheit/Es. 53. Erlitten listige Nachstellung und Verfolgung/ wie Er dann bald in seiner Kindheit/ vor dem Tyrannen Herode ins Elend/ biß in Egypten fliehen und ziehen müssen/ Matth. 2. Sonderlich aber war sein letzter Kampff in seiner schmertzlichen Passion scharff und schwer/ da Er erlitten grosse Anfechtungen und Seelen-Angst/ Untreu seiner eigenen Jünger/ Band uñ Gefängnus/ Verlästerung/ falsche Anklag/ ungerechtes Urtheil/ Schläg/ Striemen und Wunden/ welches Er um unsert willen geduldig erlitten/ fürwar Er trug unser Kranckheit/ und lud auf sich unsere Schmertzen/ Er ist um unser Missethat willen verwundet/ und um unser Sünden willen zuschlagen/ Es. 53. Nun in diesem allem müssen wir Christo dem HErrn nachfolgen/ und um seinet willen sollen wir auch alles gern und geduldig leiden/ dann der Jünger ist nicht über seinen Meister/ Matth. 10. Drum sagt Er selber: Nehmet auf euch mein Joch Matth. 11. Will mir jemand nachfolgen/ der verleugne sich selbst und nehm sein Creutz auf sich und folge mir/ Matth. 16. und Petrus sagt: Christus hat für uns gelitten und uns ein Vorbild gelassen/ daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen/ 1. Petr. 2. Wie Christus muste viel leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen/ Luc. 24. Also müssen auch die Christen durch viel Trübsal ins Reich GOttes gehen Gesch. 14. Welche Nachfolg Christi sich auch auf das Sterben zeucht/ nemlich wie Christus der HErr willig sein Leben gelassen/ Joh. 10. Also sollen wir auch Lust haben abzuscheiden/ Phil. 1. wie Christus für uns gestorben/ also sollen wir auch um Christi und seines Evangelii willen unser Leben willig aufopfferen/ Matth. 16. Wie Christus an seinem End seine Seel GOtt seinem himmlischen Vatter befohlen/ Luc. 23. Also sollen wir GOtt dem HErrn auch unsere Seelen befehlen/ 1. Petr. 4. wie Dionys. Areopag. gebetet: Hilff HErr JEsu/ daß dein letztes Wort am Creutz mein letztes Wort sey in meinem Leben/ nemlich Vatter in deine Händ befehl Ich meinen Geist. Wie auch der heilige Stephanus gethan/ Gesch. 7.

Und das ist die 27. Tugend/ so auf GOtt dem HErrn/ und besonders auf den HErrn Christum gehet/ nemlich die Nachfolg Christi/ da wir gehört/ wie wir Christen unserem HErrn Christo auf dem Kirchweg der Lehr und deß Glaubens/ auf dem Tugendweg des Lebens und Wandels/ und auf dem Creutzweg deß Leydens und Sterbens nachfolgen können und sollen/ laut der erklärten Worten/ da er selber sagt: Ein Beyspiel hab/ rc. Joh. 13. Summa.

Gebrauch dieser Lehr.

I. Widerlegung/ der Papstischen Sect/ die sich von JEsu/ Jesuiten nennen/ als ob sie vor andern dem HErrn JEsu nachfolgeten/ da sie doch dem HErrn JEsu zuwider lehren und leben/ sein Wort verfolgen/ und Blut-durstige Anschläge wider die Bekenner deß Evangelii I. Widerlegung der Jesuiten.

JEsu

JEsu Christi schmiden: Und ob sie wol etliche scheinbare Regeln in ihrem Orden oder Gesellschafft haben/ ist es doch meistentheils Menschen-Tand/ so in GOttes Wort keinen Grund hat/ und dem HErrn Christo demnach zu wider/ wie er selber sagt: Vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren solche Lehr/ die nichts denn Menschen Gebott sind/ Matth. 15.

II. Warnung denen die nicht Christo sondern andern folgen.

II. **Warnung**/ der heilige Bernhardus sagt: Wir wollen alle Christi und seiner Woltahten geniessen/ aber wir wollen ihm nicht nachfolgen/ wir begehren ihn alle zu finden/ begehren ihn aber nicht zu suchen/ wir haben Lust zu ihm zu kommen/ wollen ihm aber nicht nachkommen! Daher der fromme Theologus Jac. Andreä gesagt/ der HErr Christus hab viel Diener aber wenig Nachfolger/ viel Volck/ wenig Folg. Und dem ist leyder also: Ein grosser Theil folget nicht Christo/ sondern dem Antichrist und dessen blinden Laitern/ davor Christus warnet/ Matth. 15. Der meiste Welthauf folget des Teufels Eingeben/ folget der Welt Verführung/ folget deß Fleisches bösen Lästen/ als Christo und seinem heiligen Wandel/ darinnen er uns vorgegangen/ zuwider. Da das Kriegsvolck Joabs deß Feld-Hauptmanns Davids ihme im Streit solte nacheilen/ lassen sie sich unterwegs aufhalten über dem todten Aaß Amasa/ dann wer an den Ort kam/ da Amasa in seinem Blut tod lag/ der stund still/ 2. Sam. 20. Also machen wirs auch/ da wir in unserem Kampff und Lauff Christo nachfolgen und dem himmlischen zueilen solten/ lassen wir uns durch das Irrdische und Zeitliche aufhalten/ und wollen dem folgen/ das wir fliehen solten: Wie aber einer den Leichnam Amasä auß der Strassen gethan/ auf den nechsten Acker geweltzt und Kleider auf ihn geworffen/ darauf ist jederman dem Joab ungehindert nachgefolgt/ ibid. Also sollen wir auch

NB. Hist. 2. Sum. 20.

III. Vermahnung zur Nachfolg Christi. Wer? Warum?

III **Vermahnet** seyn/ alle Hindernus auß dem Weg zu raumen/ und dagegen allen Fürschub zu thun/ daß wir und andere Christo dem HErrn auf den jetzt erzehlten Wegen nachfolgen mögen. Denn wie der HErr Christus zu Petro und Andrea gesagt: Folget mir/ Matth. 4. und wie er zu Matthäo dem Zöllner gesagt: Folge mir/ c. 9. Also spricht er noch uns allen und einem jeden insonderheit zu: folge mir. Ein jeglicher sey gesinnet/ wie JEsus Christus auch war/ Phil. 2. Wir haben allhie seinen ernstlichen Befehl in unsern erklärten Textworten. Ein Beyspiel hab ich euch gegeben/ daß ihr thut oder thun solt/ wie ich euch gethan habe. Er ist unser Meister und Lehrer/ Joh. 13. Wie nun ein Schuler und Lehrjung auf alle Wort und Werck/ auch wol auf die gebärden seines Meisters und Lehrers Achtung gibt/ und dieselbe zu exprimiren und nachzuarten sich befleissiget/ also sollen wir auch Christo unserm HErrn getreulich nachzufolgen geflissen seyn. Er ist unser Hirt/ darum sollen wir als seine Schäfflein seine Stimm hören und ihme nachfolgen/ Joh. 10. Er ist selber der Weg/ darum können wir ihm sicherlich folgen/ Joh. 14. Er ist das Licht/ darum wann wir ihm folgen/ werden wir nicht im Finsternus wandlen/

len/Joh. 12. Er ist die Feur- und Wolcken-Säule/ so uns vorgeht/ das wir den Weg ins gelobte Land gewiß finden und treffen mögen/ 2. Mos. 13. Welcher gläubiger rechtschaffener Israelit wolte ihm nicht nachfolgen? Unser Christenthum bringts ja mit sich/ wie der HErr Christus selber bezeuget und sagt: Wer mir dienen will/ der folge mir nach/ Joh. 12. und hinwiderum: Wer mir nicht nachfolget/ der kan nicht mein Jünger seyn/ Luc. 14. Daher sich der Apostel Paulus außtrucklich einen Nachfolger Christi nennet/ 1. Cor. 10. Es hat auch diese Tugend ein herrlich Lob/ der heilige Augustinus sagt/ das sey die Summ der Christlichen Religion/ daß wir dem nachfolgen/ den wir ehren (l. 8. de Civ. D. c. 17.) und Thomas de Kempis sagt: Die Vollkommenheit aller Tugenden leuchtet in Christo als in einem hellen Spiegel/ darum kan nichts bessers und vollkommeners in keinem Buch oder Wissenschafft gefunden werden/ als daß wir hierinnen Christo nachfolgen. In Ansehung und Betrachtung dessen/ sollen wir billich allesamt Christo unserm HErrn nachfolgen/ sollen aber nicht schläfferig hinten nacher hincken/ als mit Unwillen/ wie Petrus auß dem Oelgarten/ sondern freudig und fertig folgen/ wie die Helden unter denen keiner müd oder schwach ist/ keiner schlummert noch schlafft/ keinem geht die Gürtel auf von seinen Lenden/ und keinem zureißt ein Schuhrieme/ Esa. 5. Sollen keine Nebenweg suchen/ sondern gerad zu deß HErrn Christi Fußstapffen nachgehen/ 1. Petr. 2. Sollen auch nicht aussetzen oder ablassen/ sondern in allem beständig verharren/ ihme folgen in reiner Lehr/ folgen in heiligem Leben/ folgen im Creutz und gar in dem Tod. Doch weil unser Vermögen hierinnen schlecht und schwach/ sollen wir den HErrn Christum um sein Göttliche Krafft anruffen/ seufftzen und sagen: O du liebster Heyland JEsu Christe/ du hast uns ein Beyspiel gegeben/ zu thun/ wie du gethan hast/ ach so gib auch Gnad diesem deinem Beyspiel und Exempel nachzufolgen/ trahe me post te, zeuch mich dir nach/ so lauffen wir/ Hohenl. Sal. 1. Wann wir des Morgens aufstehen/ so zeuch uns dir nach/ daß wir den Tag über nicht in einen Irrweg gerathen: Wann wir zu Bett gehen/ so zeuch uns dir nach/ daß wir nicht im Tod entschlaffen/ Ps. 13. Wann wir unsern Gottesdienst verrichten/ so zeuch uns dir nach/ daß wir wandeln auf deinen Steigen/ Esa. 2. Wann wir unsere Amts-Geschäfft und Arbeit vorhaben/ so zeuch uns dir nach/ daß wir nicht sündigen und unseren Nechsten nicht vervortheilen/ 1. Thess. 4. Wann wir unter dem Last deß Creutzes ligen/ so zeuch uns dir nach/ damit die Versuchung so ein End gewinne/ daß wirs ertragen können/ 1. Cor. 10. Wann wir auß diesem Elend durch den zeitlichen Tod wandern sollen/ so zeuch uns dir nach/ daß wir samt dir ins ewig Leben eingehen/ durch den Tod zum Leben durchdringen/ Joh. 5. und darinnen/ nach vollbrachtem Lauff/ selig außruhen mögen.

Wie?

Mittel deß Gebetts

O du meines Lebens-Zier / ziehe / ziehe mich nach dir /
Ich will auf der Schrofen-Strassen / mich gantz willig leiten lassen /
Weil ich bin noch klein und schwach / folg ich deinen Tritten nach /
Nach dir / nach dir will ich lauffen!
O du meines Lebens Zier / ziehe / ziehe mich nach dir!

Trost wegen deß Nutzens solcher Nachfolg.

IV. Trost / Ob uns schon diese Nachfolg Christi vom Teufel / der Welt und unserem eigenen Fleisch und Blut schwer und saur gemacht wird / will doch der HErr Christus selber durch sein Exempel uns treulich leiten und führen / das gute Werck / das er in uns angefangen hat / vollführen / Phil. 1. und solche Nachfolg uns auß Gnaden reichlich belohnen: Er ist der wahre weg zum Leben / Joh. 14. er ist die Laiter Jacobs in den Himmel / 1. Mos. 28. Darum / wie wir ihme hier folgen im Glauben / im Leben / im Leyden und Sterben / also werden wir auch ihme folgen in seiner Auferstehung und Himmelfahrt / wie wir getragen haben das Bild deß Irrdischen / also werden wir auch tragen das Bild deß Himmlischen / 1. Cor. 15. Das ist gewißlich wahr / sterben wir mit / so werden wir auch mit leben / dulden wir mit / so werden wir auch mit herrschen / 2. Tim. 2. Denen Schäfflein die Christi Stimm hören / und ihm nachfolgen / verheisst und gibt er das ewige Leben / Joh. 10. Da werden wir in seinem Reich ihme als dem Lamm Gottes wieder nachfolgen / wo es hin-

Wunsch.

geht / Offenb. Joh. 14. Wer das glaubt / des Hertz ist Freuden voll / dabey er sich nun rüsten soll / dem HErren nach zu folgen. Wolan / daß wir nun also Christo unserm Heyland hier in einem neuen / und dort im ewigen Leben nachfolgen / das gebe und verleihe uns allen Gott Vatter / Sohn und Heiliger Geist AMEN.

GOtt allein die Ehr.

d. 14. Maji, A. 1655.

Im Nahmen JEsu!

Die XXIX. Tugend-Predigt.

In der ersten Abtheilung / von denen Tugenden gegen GOtt dem HErrn /

Die XXIIX. Tugend: Die Nachfolge GOttes.

Text.